

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 15: **Schweizer Mustermesse Basel, 12.-22. April 1947**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufruf

Die diesjährige Schweizer Mustermesse vom 12. bis 22. April wird die ausserordentliche Anspannung, die seit einem Jahre dem gesamten Wirtschaftsleben der Schweiz den Stempel aufdrückt, ohne Zweifel in einprägsamer Weise dartun. In allen Landesteilen und in jedem Fachgebiet kann jetzt mit Genugtuung verzeichnet werden, dass diese 31. Messeveranstaltung in Basel ein wieder mannigfaltigeres und abermals gehaltvolleres Warenangebot für Orientierung und Einkauf umfassen wird. Das neue äussere Wachstum der Messe und die weitere Entwicklung im sorgfältigen Gestalten des Messebildes sind in diesem Jahre ein neuer Beweis der Lebenskraft, die der schweizerischen Produktion innewohnt.

Ueber ihre Marktaufgaben hinausweisend, ist der Mustermesse 1947 noch im besonderen der Sinn verliehen, allen Einkäufern und Interessenten den Gedanken zu vermitteln, wie jede einzelne Arbeit einen notwendigen und nützlichen Baustein der Wirtschaft bedeutet.

Durch die einzigartige Zusammenfassung von tausenden und abertausenden Teilen der Produktion und die Konzentrierung der Nachfrage aus fast allen Zweigen der Güterherstellung schafft die Mustermesse auch wieder beste Voraussetzungen für unermüdliche Entfaltung von Arbeitsfleiss und Unternehmungsgeist.

Herzlich laden wir hiermit die Geschäftswelt und alle weiteren Kreise, die die Leistungen und Zukunftsfragen unserer Wirtschaft mit wachem Geist verfolgen, zum Messebesuche ein. Wir verbinden unsere Einladung mit dem Hinweis darauf, dass die Treue des Schweizervolkes zu unserer Institution eine der wesentlichen Voraussetzungen dafür bildet, das Auslandinteresse zu aktivieren und damit beizutragen zum weltwirtschaftlichen Gütertausch der kommenden Zeit.

Basel, Mitte März 1947.

Im Namen des Vorstandes und der Direktion der Schweizer Mustermesse

Der Präsident:
G. W e n k, Ständerat

Der Direktor:
Prof. Dr. Th. B r o g l e

Die neuen Bauten der Mustermesse DK 725.91(494)

Guter Tradition entsprechend, soll heute wieder berichtet werden über die bauliche Entwicklung der Messe, wobei wir gleich zwei Bauperioden zusammenfassen: diejenige von 1945/46 und die von 1946/47. Die beiden sind sehr verschieden: während im Vorjahr ein verhältnismässig grosses Gelände, das ehemalige «Schappe-Areal», mit den niedrigen Hallen X bis XIV provisorisch eingerichtet wurde, ist jetzt die neue Halle IIIb als viergeschossiger, dauerhafter Bau in die Höhe gestiegen. Meistens betrafen unsere früheren Veröffentlichungen recht stattliche Hallen (z. B. Halle VI, Bd. 103, S. 160* und Halle VIII, Bd. 119, S. 185*, sowie Bd. 121, S. 219*) oder architektonisch reich ausgestattete Festräume (Bd. 123, S. 204*). Von beiden Typen weichen die jetzt zu zeigenden Bauten deutlich ab. Trotz ihres provisorischen Charakters bieten aber jene auf dem Schappe-Areal besonders auch ausserhalb unserer Landesgrenzen aktuelles Interesse, weil sie zeigen, wie eine solche Aufgabe auch ohne grossen Aufwand, ja sogar unter Ausnützung bestehender Teile (Bild 3, S. 192) zweckmässig und ästhetisch befriedigend gelöst werden kann. Die neue Halle IIIb sodann, der bald Halle IIb folgen soll, muss ihre Bewährungsprobe erst

noch bestehen. Obschon auch in den alten Hallen Galerien nicht unbeliebt waren, ist es doch noch fraglich, in welchem Ausmass das Publikum auch bis in ein viertes Geschoss hinaufzusteigen geneigt ist. Bei der Enge des zur Verfügung stehenden Bodens blieb aber keine andere Möglichkeit, mehr Ausstellungsfläche bereitzustellen, und die mit den Hallen IIb und IIIb zu sammelnden Erfahrungen werden wertvolle Hinweise geben für die spätere, endgültige Planung der Bauten auf dem Schappe-Areal und an Stelle der ebenfalls provisorischen Halle IX. Manche Aussteller werden es übrigens sehr

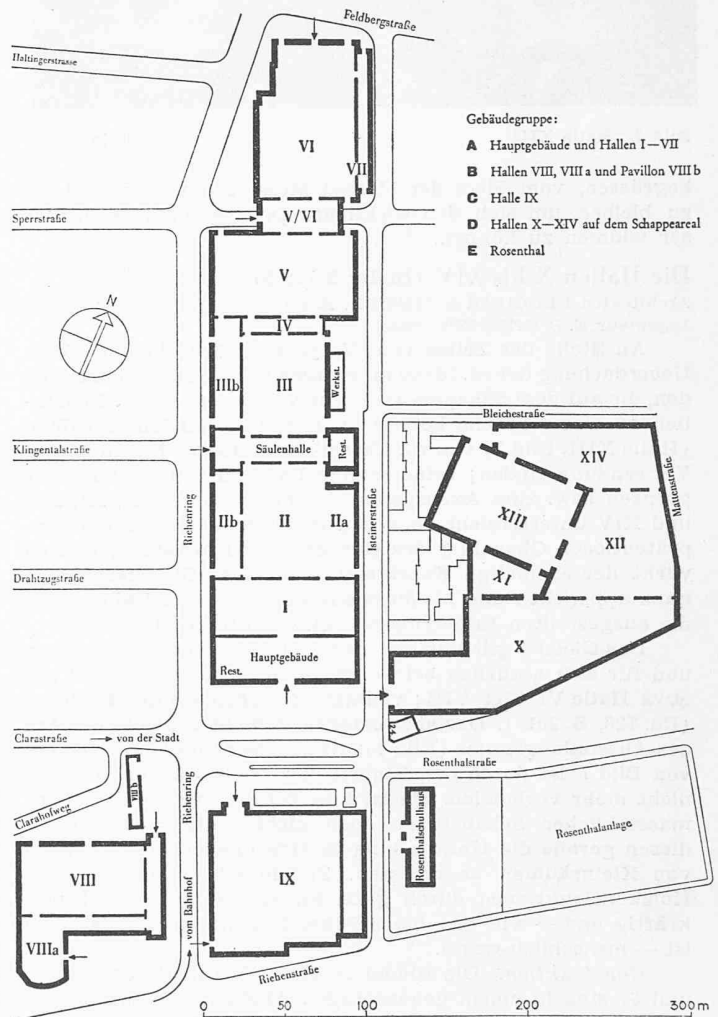


Bild 1. Lageplan der Mustermesse-Bauten in Basel, Masstab 1 : 4500



Bild 2. Eingang zu den Hallen X bis XIV (links das Hauptgebäude)